



NATURA 2000-Erlebnispfad Kranichwoog

DIE WASSERBÜFFEL



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
SÜD



Hunde anleinen
Wege nicht verlassen
Tiere nicht stören
Keine Abfälle wegwerfen

Liebe Besucherinnen und Besucher,
dieser Landschaftsraum steht unter Naturschutz.
Bitte nehmen Sie Rücksicht und beachten Sie die
obigen Verhaltensregeln.



Hör mal rein!
Kranich Rudi
erzählt



Schau mal rein!
Mehr auf
www.kranichwoog.de



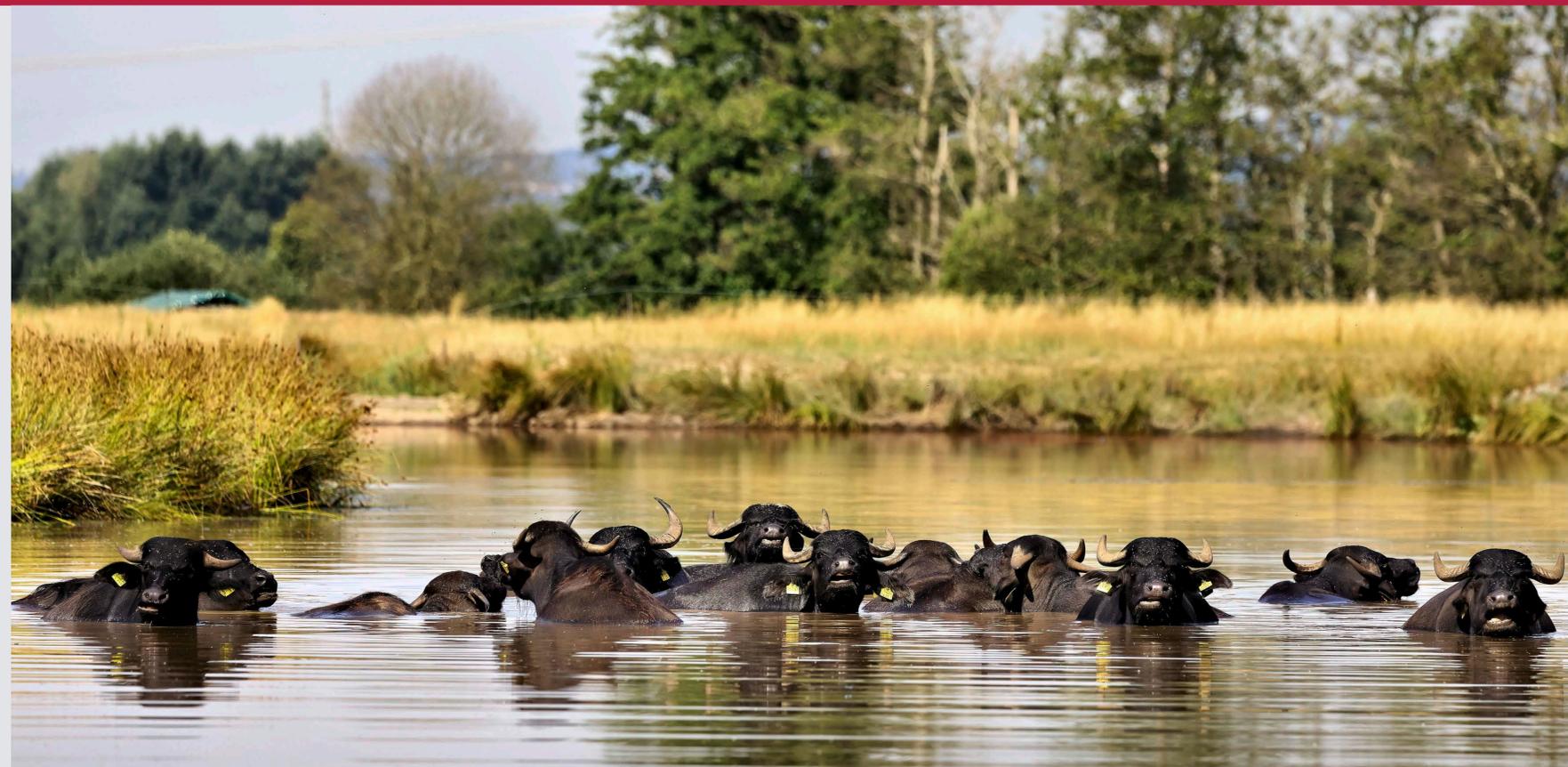
Wasserbüffel als Landschaftspfleger

Die „Naturnahe Beweidung“ ist ein wichtiges Instrument des Naturschutzes. Sie schafft ein Mosaik unterschiedlicher Strukturen, das einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet.

Die Tiere bleiben ganzjährig auf der Weide. Im Winter fressen sie auch Brombeergebüsche, Gehölze, Eicheln und weniger schmackhafte Pflanzen, zum Beispiel Disteln. Durch eine geringe Besatzstärke wird nicht alles kahlgefressen und es bleibt noch Futter für den Winter übrig. Es müssen robuste Tierrassen verwendet werden. Neben einigen Rinder- und Pferderassen eignen sich auch Wasserbüffel für die ganzjährige Weidehaltung.

Karpatische Wasserbüffel

- entwickeln ein dichtes Winterfell und vertragen Temperaturen unter -20° Celsius. Sie können ganzjährig auf der Weide bleiben. Für nasskalte Witterung haben sie einen Unterstand.
- haben sechs Mal weniger Schweißdrüsen als Rinder. Sie benötigen im Sommer Wasserflächen, in denen sie sich suhlen. Dadurch verlangsamen sie die Verbreitung von Wasserpflanzen.
- verwerten Nahrung von geringer Qualität und mit hohem Zellulose-Anteil. Sie fressen Schilf, Binsen, Ampfer, Rohrkolben und Sauergräser in stärkerem Umfang als Rinder.



Wasserbüffel kühlen sich im Wasser – Foto: Alex Weis



Auch im Wasser wird gefressen – Foto: Alex Weis



Ufer werden gestaltet – Foto: Alex Weis

Warum Wasserbüffel als Landschaftspfleger?

Rinder und Pferde stoßen auf Nassstandorten an ihre physiologischen Grenzen. Sie gehen nicht gerne in Gewässer, so dass sie das Zuwachsen der Wasserfläche durch Schilf und Wasserpflanzen nicht verhindern. Im Gegensatz zu Rindern und Pferden sind Wasserbüffel an Nassstandorte angepasst und können aufgrund ihrer breiten Klauen auch sumpfiges Weideland nutzen.

Artenvielfalt wird gefördert

Die Beweidung von Feuchtgebieten mit Wasserbüffeln hat positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt. Viele Amphibien-, Insekten- und Vogelarten werden gefördert und die Verbuschung wird aufgehalten. Auch am Kranichwoog erwarten wir diese positive Entwicklung.



Überständiges Gras wird im Winter gefressen – Foto: Alex Weis

Natura 2000-Erlebnispfad „Kranichwoog“

gefördert durch:

den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



im Rahmen des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ (EULLE)



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

In Kooperation mit:



Autor: Siegfried Schuch, Nierstein

Herausgeber:
Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße, poststelle@sgdsued.rlp.de

Konzeption, Redaktion und Gesamtleitung:
Untere Naturschutzbehörde (Landkreis Kaiserslautern)
Obere Naturschutzbehörde (SGD Süd)